



FÜHRUNGSKULTUR

In schwierigen Zeiten kommt es auf die Führung an!

Von Rüdiger Seidenspinner, stv. Landesvorsitzender

So lautete die Botschaft des Innenministers, als er die Polizeidirektion Heilbronn besuchte. „Wir befinden uns in einer schwierigen Zeit mit Entscheidungen, die nicht jedem gefallen“, so der Innenminister laut Presseerklärung. Er verkenne nicht, dass die Arbeit der Polizei immer schwieriger werde. Richtig sei auch, so kann man in der Presseerklärung nachlesen, dass die Landespolizei schon bisher im bundesweiten Vergleich sehr gut für die Sicherheit der Bevölkerung gesorgt habe.

Aufgrund der personellen Einsparungen komme es jetzt – wie in anderen Bereichen auch – darauf an, mit weniger Personal den Qualitätsstandard der inneren Sicherheit im Land zu halten. Wörtlich, so die Presseerklärung, hat Innenminister Rech bei seinem Gespräch mit dem Leiter der Polizeidirektion Heilbronn gesagt, käme es jetzt auf die Führung der Polizei an, die sich auf ihre Stärken besinnen müsse.

Es kommt auf alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte an!

Die Pressemeldung haben viele gelesen bzw. zur Kenntnis genommen. Unmut darüber war allerorten zu hören. Deshalb hat der GdP-Landesvorsitzende in einem Schreiben an Herrn Innenminister Rech darauf auch reagiert. Unter anderem haben wir dem Innenminister geschrieben: „... Anlass ist die Pressemitteilung vom 19. 5. 2008, die aus Anlass Ihres Besuchs bei der Polizeidirektion Heilbronn veröffentlicht wurde. Ihre Zusammenfassung der Situation, wonach es ‚in schwierigen Situationen auf die Führung der Polizei ankomme‘ ist vielerorts zumindest mit Befremden aufgenommen worden. Sicher kommt es in schwierigen Situationen auf alle Polizeibeamtinnen und -beamten – und auch auf die Polizeiführung an. In den allermeisten ‚polizeilich‘ schwierigen Situationen haben wir alle zusammen in der Vergangenheit immer wieder bestätigt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land auf ihre Polizei verlassen können. Gerade deshalb bekommt die Po-

izei in den Umfragen in der Regel im Vergleich mit anderen Berufsgruppen immer mit die besten Bewertungen.

Keine Haftung

Für einen Zustand, den die Polizeiführung aber nicht im Geringsten mit verursacht hat, kann man sie auch nicht ‚in Haftung nehmen‘. Dies muss in aller Deutlichkeit so gesagt werden. Alle Entscheidungen, die zu der heute auch von Ihnen konstatierten schwierigen Personalsituation der Polizei beigetragen haben, sind ausschließlich von der Landesregierung bzw. der Mehrheit im baden-württembergischen Landtag getroffen worden. Die Verantwortlichen müssen sich dann auch fragen lassen, wenn durch ihre Entscheidungen die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger leidet oder letztlich gar beeinträchtigt wird. In einem solchen Fall müssen wir dies dann auch so öffentlich sagen.

Ihre immer wieder zu hörenden und zu lesenden Formulierungen, ‚dass die Zeiten vorbei seien, um auf neue Aufgaben reflexartig mit dem Ruf nach mehr Personal und mehr Geld zu reagieren‘, sind verbraucht. Niemand in diesem Land hat in der jüngsten Vergangenheit mehr Personal gefordert. Dass die Polizei in einer Zeit, in der die Kosten für Diesel-Treibstoff explosionsartig erhöht wurden, mehr Geld braucht, muss wohl nicht weiter begründet werden. Vielleicht wurde diese Preisexplosion erst nach Ihrem Besuch bei der PD Heilbronn ‚gezündet‘.



Rüdiger Seidenspinner

Foto: Studio Becker

Nur „status quo“ gefordert

Die GdP hat in der Kooperation der baden-württembergischen Polizeigewerkschaften viel mehr immer ein Erhalt des ‚status quo‘ in Bezug auf die Personalentwicklung gefordert, obwohl es genügend objektive Kriterien gab und immer noch gibt, die eine Personalvermehrung begründen würden. Tatsache ist jedoch, dass die Einsatzfähigkeit der Polizei des Landes durch die politischen Entscheidungen des Landtags beeinträchtigt wird. Dies gilt sowohl für die Stellenstreichungen bei den Tarifbeschäftigten, als auch für die Personalreduzierung beim Polizeivollzugsdienst. Gerade darauf werden wir weiter ständig hinweisen, insbesondere dann, wenn wir Versuche erkennen, die Bürgerinnen und Bürger durch falsche Behauptungen in Bezug auf den beschlossenen ‚Einstellungskorridor‘ oder die Verminderung der ‚Effizienzrendite‘ zu täuschen.

Fortsetzung auf Seite 2



FÜHRUNGSKULTUR

Fortsetzung von Seite 1

Sparbeitrag wird zu wenig honoriert

Wir waren also durchaus maßvoll mit unseren Forderungen und haben uns immer auch an dem angestrebten Ziel der Landesregierung, den Haushalt zu konsolidieren, orientiert. Wir haben – zusammen mit allen Beschäftigten des Landes – durch ständige Einschnitte in unsere Bezahlung – somit auch einen beachtlichen Teil zur Sanierung des Landeshaushalts beigetragen, wie ein Blick über die Landesgrenzen verdeutlicht. Dieser Verzicht zeigt jetzt gerade für alle Beschäftigten des Landes im Hinblick auf die erhebliche Verteuerung aller Energieträger erhebliche Auswirkungen. Mir scheint aber, dass man von Seiten der Landesregierung den Sparbeitrag der Beschäftigten des Landes viel zu wenig honoriert.

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im „August 2008“ ist Dienstag, der 8. Juli 2008, und für die „September-Ausgabe 2008“, Freitag, der 8. August 2008.

Politische Verantwortung wird abgeschoben

Jetzt geht man einfach her, nachdem man die Streichungen vorgenommen hat, und schiebt die Verantwortung auf die Führung der Polizei ab. Super Leistung. Man kann natürlich die Meinung vertreten, dass Gehalt und Schmerzensgeld in bestimmten Ebenen gleichbedeutend sind, aber redlich ist dies nicht. Wäre Pinocchio kein Märchen und hätte unsere Führung eine Holz Nase, wäre diese bei allen Erklärungen, die sie ab-

geben mussten, z. B. bei der Polizeipostenreform, hinsichtlich der Effizienzrendite, Stellenabbau usw., enorm gewachsen“.

So funktioniert es nun einmal. Einige wenige regieren und lassen andere die unbequeme Arbeiten erledigen. Doch mit diesem „Ober sticht Unter“ kann man auf Dauer politische Fehlentscheidungen und Fehlleistungen nicht kaschieren. Und hat der Innenminister nicht doch Recht! Es kommt in schwierigen Situationen auf die Führung der Polizei an. Aber: Wer ist eigentlich die Führung der Polizeiführung?

R. Seid



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Baden-Württemberg**

GdP-Geschäftsstelle:
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:
Wolfgang Schmidt (V.i.S.d.R.)
Weißensteiner Straße 79
73525 Schwäbisch Gmünd
privat: (0 71 71) 6 13 85
Telefax: (0 71 71) 6 95 26
Handy-Nr.: 01 71/8 57 20 00
E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31
vom 1. Januar 2008

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

Kastanienfest 2008

Freizeitmusikkorps der
2. Bereitschaftspolizeiabteilung

Sportakrobatikgruppe
TV Faurndau

Jugendblasorchester
Zell u.A.

Polizeihundeführerstaffel

Polizeivorführungen

Riesiges
Kinderprogramm

Stargäste:

„Peki-Fantasy-Show“

Faszinierende
Walking-Act-Show
mit Straßenzauberer

Straßen-Clown

Ballonshow

Pinoccio u.v.m.



**Dienstag 22. Juli 2008
ab 17 Uhr**

**Bereitschaftspolizei Göppingen
Heininger Straße 100 . 73037 Göppingen**



Viele Vorteile unter unserem Stern!



Viele gute Gründe, jetzt Mitglied zu werden und Mitglieder zu werben!

Die Risiken eines verantwortungsvollen Berufes und unserer modernen, technisierten Umwelt kann niemand allein tragen.

Wir bieten Dir:

- ✓ GdP-Rechtsschutz
- ✓ GdP-Diensthaftpflicht-Regressversicherung
- ✓ GdP-Regress-Haftpflicht-Versicherung
- ✓ GdP-Beruf- und Freizeit-Unfallversicherung
- ✓ GdP-Sterbegeldbeihilfe
- ✓ Wir setzen uns für Deine leistungsgerechte Bezahlung ein.
- ✓ Wir machen uns in den Medien stark für die Interessen und das Ansehen der Polizei.
- ✓ Wir sind die Gewerkschaft aller Sparten, die eine leistungsfähige Polizei ausmachen: Schutzpolizei, Kriminalpolizei, Verwaltung, Beamte, Angestellte und Arbeiter.
- ✓ Wir sind mit einem Vertrauensmann direkt vor Ort in nahezu jeder Dienststelle.
- ✓ Wir versorgen Dich mit Informationen durch unsere Mitgliederzeitschrift DEUTSCHE POLIZEI.

Deine Mitgliedschaft bringt Dir viele Vorteile:

- ✓ Hohe Rabatte bei Reisen, Neuwagen, Medikamenten und Handyverträgen.
- ✓ Die günstige GdP/BHW VISA Card/Master Card im Doppelpack
- ✓ Preiswerte Zusatz-Rechtsschutzversicherung bei der Advocard
- ✓ Sensationell günstige Versicherungen jeglicher Art bei der PVAG Polizeiversicherungs AG

Die Kompetenz für Baden-Württemberg Gewerkschaft der Polizei! Beitrittserklärung



Hiermit trete ich der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk BW e.V. bei, deren Satzung ich anerkenne.

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk BW e.V., die im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden Daten zu speichern, soweit dies zur üblichen Betreuung des Ermächtigten oder zur ordnungsgemäßen Durchführung der Mitgliedschaft erforderlich ist. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes zur Datenübermittlung bleiben unberührt. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Deutsche POST AG im Umzugsfalle meine neue Adresse an den Verleger der Mitgliedszeitschrift DEUTSCHE POLIZEI weiterleitet.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die GEWERKSCHAFT DER POLIZEI, Landesbezirk BW e.V., widerruflich den Gewerkschaftsbeitrag vierteljährlich bei Fälligkeit (immer zum 1. Februar, Mai, August und November) zu Lasten meines genannten Giro- bzw. Postscheckkontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

25 € Tankgutschein für den Werber!



Ich habe ein Neumitglied geworben . . .

Name

Vorname

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ Wohnort

Bankleitzahl

Kontonummer

Name der Bank/Postgiro

Geburtsdatum

Beitrittsdatum

Dienststelle:

bei Schupo/Kripo/Verw./WSP/Bepo etc.

Amts-/Berufsbezeichnung

Besoldungs-, Vergütungs-, Lohngruppe

Std. _____ %
Arbeitsstunden/Woche bei Teilzeit

Ort

Datum

Unterschrift

Ort

Datum

Unterschrift

Deine GdP: Ganz persönlich. Eine starke Gemeinschaft. Die GdP - eine für alle.

Talsolesenprogramm

Von Rüdiger Seidenspinner, stv. Landesvorsitzender

Die Politik stürzt die Polizei in ein sehr bedenkliches Personaltief. Nicht dass wir jahrelang an Platz eins oder Platz zwei der Polizeidichte gestanden hätten, aber jetzt wird es noch schlechter. Da helfen auch die untauglichen Versuche nichts, mathematisch zu erklären, dass die Erhöhung der Einstellungszahlen, welche übrigens nicht erreicht werden, alles wieder auffangen würden. Wer dies glaubt, glaubt auch an den Klapperstorch, doch solche Menschen soll es auch geben.

Jetzt ist die Not am größten und man zieht Programme aus dem Hut oder der Tischschublade. Doch deren Intention ist so durchsichtig, dass alles zu spät ist.

Hier nur mal ein paar Punkte:

- Stellenabbau soll präsenzschonend, also nicht im operativen Bereich erfolgen
- Fortbildungsaufwände sollen reduziert werden
- Präventionsaktivitäten sollen straffer ausgerichtet werden
- die Polizei soll sich nicht mehr als Eventpolizei benutzen lassen und sich bei Fußballspielen auf das Nötigste reduzieren
- interne Veranstaltungen sollen reduziert werden
- die Freizeitmusikkorps sollen überdacht werden
- die Teildienstfähigkeit soll kritisch beleuchtet werden
- der Freiwillige Polizeidienst soll ausgebaut werden
- die O-Klasse wird in Frage gestellt
- das freiwillige Verlängern der Lebensarbeitszeit soll großzügiger gehandhabt werden
- man will die Anzahl der PK-Anwärter erhöhen
- der Einsatz flexible Arbeitszeitmodelle soll intensiviert werden
- der Einsatz der Bereitschaftspolizei soll optimiert werden, indem man die Reverdienstabordnungen erhöht
- die Anzahl der bei Polizeimissionen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen wird hinterfragt
- die Begleitung von Großraum- und Schwertransporten wird in Frage gestellt
- andere Bundesländer sollen nicht so unterstützt werden
- die Aufbauorganisationen sollen verändert werden können, weshalb die VwVPolOrg geändert wird
- das zweite Praktikum der PMA's wird verlängert

Soweit einige Punkte aus dem Talsolesenprogramm. Es fehlt eigentlich nur noch der Technischeinsatz, die Infragestellung

von W-8-Lehrgängen, das restriktive Handhaben von Sonderurlaub für die ehrenamtliche Jugendarbeit, die Reduzierung des Einsatztrainings, die Erhöhung der finanziellen Mehrarbeitsvergütung und fast alle bekannten Überlegungen wären auf dem Tisch.

Immer mehr Reformen und Untersuchungen

Nicht dass der Eindruck entsteht, dass man bestimmte Dinge nicht hinterfragen dürfe. Vieles muss sogar hinterfragt werden. Nein, es stellt sich nur die Frage, wie oft noch? Kennen wir diese Punkte nicht schon alle. Wie viele Reformen und Untersuchungen haben wir schon hinter uns. Wir untersuchen, reformieren, reorganisieren uns zu Tode, jagen Projekte durchs Land, wo bald kein Mensch mehr weiß, wie viele es eigentlich sind und vergessen, dass die Polizeiarbeit langsam aber sicher darunter leidet. Klar ist auch, dass man z. B. über den Einsatz bei Fußballspielen nachdenken kann, aber dann nicht gleichzeitig Beförderungsbedingungen in Straßenbahnen kontrollieren darf.

Interessant ist auch, dass Dinge, die manche Menschen einfach nicht haben wollen oder auch nicht verstehen wollen, immer wieder in solche Papiere mit eingearbeitet werden. Und wenn es dann um die Umsetzung solcher Papiere geht, sind es meist nur die Dinge, die den Kolleginnen und Kollegen weh tun, unterm Strich aber wirklich nichts bringen, die übrig bleiben.

Mut zu unbequemen Entscheidungen

Überlegungen, ob wir wirklich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zu Polizeimissionen entsenden sollen, sind zwar richtig und wichtig, doch wer entscheidet dies? Hat Baden-Württemberg wirklich den



Rüdiger Seidenspinner
Foto: Studio Becker

Mut zu sagen, wir machen da nicht mehr mit. Bayern hat dies gemacht, aber weil es in Afghanistan zu gefährlich ist.

Mehr Geld für das Ausbezahlen von Überstunden hört sich verlockend an, aber bedeutet ein weiteres Auspressen der Zitrone Personal und treibt die Krankheitsrate mit Sicherheit nach oben.

Verantwortlichkeit

Eines wird so deutlich, dass es selbst ein Blinder sehen muss. Die Reformen und Reorganisationen der Vergangenheit sind allesamt gescheitert und haben nichts gebracht.

Wer hinterfragt eigentlich mal die Verantwortlichkeit für diese Zauberbegriffe und gescheiterten Reformen und Aktionen. Sollte man nicht langsam die Handbremse ziehen und STOP sagen.

Wir doktern weiter herum, überlegen und planen und haben trotz NSI, Zielvereinbarungen, FSI und sonstiger Spielweisen und Abenteuerspielplätze kein Personal. Mal gespannt, wie lange das noch so weitergeht und man noch durchs Land läuft und predigt „Alles wird gut“. **R. Seid**



Drogenmissbrauch

schnell und sicher entdecken

Akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025 und
DIN EN ISO 15189 (forensische Blutalkoholbestimmung).

- günstiges und schnelles Drogenscreening
- qualifizierte forensisch-toxikologische Analytik
- kompetente Beratung und Begleitung
- langjährige Erfahrung

www.labor-clotten.de

Gemeinschaftspraxis Labormedizin (Labor Clotten) | Bismarckallee 10 | 79098 Freiburg
Tel. 0761/31905-157 | info@labor-clotten.de

 **LABOR
CLOTTEN**

**Ihr kompetenter Partner
für Drogenanalytik**

SEMINAR

AGG-Seminar der GdP-Frauen voller Erfolg!

Von Dagmar Hölzl, Vorsitzende Landesfrauenvorstand

22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Landesteilen hatten sich am 6. Mai in der GdP-Geschäftsstelle eingefunden, um sich mit den Grundzügen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) vertraut zu machen.

Das von den Referenten Josef Schneider, Michael Karpf und Dagmar Hölzl gestaltete Tagesseminar umfasste nicht nur die Einführung in das AGG, sondern beschäftigte sich auch und insbesondere mit der Anwendung und Umsetzung des AGG in den Polizeidienststellen. Bei der im Rahmen des Seminars durchgeführten Abfrage der Umsetzungsstände in den Dienststellen musste mit Erschrecken festgestellt werden, dass es noch eine Vielzahl von Polizei-Dienststellen im Land gibt, die die gesetzlich vorgeschriebene Einrichtung einer Beschwerdestelle nach dem AGG noch nicht umgesetzt haben. Hier gibt es einen erheblichen Nachholbedarf in den Dienststellen, dies dürfte auch den anwesenden Personalräten nicht entgangen sein.

Weitere Schwerpunkte des Seminars waren in diesem Zusammenhang die Handlungsmöglichkeiten für Personalräte und Schwerbehindertenvertretungen nach dem AGG sowie die Schnittstellen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes mit dem Chancengleichheitsgesetz.

Als Fazit des Seminars kann festgestellt werden, dass ein erweiterter Schulungsbedarf für Personalräte, Beauftragte für Chancengleichheit und Schwerbehindertenvertretungen besteht und das Thema auch zukünftig seinen



Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Seminararbeit mit den Teilnehmern in den Schulungsräumen der GdP-Geschäftsstelle.

Platz im Bildungsangebot des GdP-Landesbezirks finden wird.

D. H.

DIE GdP GRATULIERT

ZUR BEFÖRDERUNG ZUM

POLIZEIHAUPTKOMMISSAR A 11

Mannheim: Karl Friedrich Janson.

POLIZEIHAUPTMEISTER +Z

Rottweil: Matthias Sigrist.

POLIZEIHAUPTMEISTER

Heidelberg: Lothar Zeh.
Ravensburg PD: Giovanni La Delfa.

POLIZEIOBERMEISTER

Biberach-Bepo: Harald Schäfer.
Ravensburg PD: Martin Hägele.

(Wir bitten um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Kreisgruppe gemeldet wurden).

Zusammengestellt v. A. Burckhardt

ES TRATEN IN DEN RUHESTAND:

Akademie der Polizei BW: Heidemarie Schefbeck. Alb-Donau: Anton Glögger. Göppingen-Bepo: Norbert Heinrich. Bepo-Lahr: Peter Konneggen. Freiburg PD: Edwin Kern.

Anzeige

Tauschpartnerin aus Offenburg gesucht!
Angestellte im Schreibdienst aus Heilbronn (Nähe Stuttgart) sucht Tauschpartnerin aus Offenburg.
Tel. dienstl. 0 71 31/1 04-41 63



Unser neuer Vertragspartner

Ralf Knoll . SI-Centrum . Plieninger Straße 109 a . 70567 Stuttgart
Telefon 0711/4791133 . Fax: 0711/471172

Für
GdP-Mitglieder
20 %
auf z.B.

Markenuhren: Breitling, Omega, Rado, Maurice Lacroix, Ebel, Gucci, IWC, Blancpain, Longines, Baume & Mercier, TAG Heuer, Eterna, Zenith, Swatch, Esprit, Junghans, Seiko, Fossil, Citizen, Casio, Rado, Porsche Design, Tissot, Boss, Chopard, Gucci, Joop, Armani, Diesel, Festina, Alessi, DKNY

Schmuck: Esprit, Fossil, Chopard, Niesing, Bunz, Christian Bauer

Feuerzeuge: Dupont

Sonnenbrillen: Ray Ban, Armani, Killerloop, Fossil, Vouge, Person, Bulgari, YSL, Gucci, Diesel, Valentino, Christian Dior, Joop, Jguer, Rene Lazard, Tony Gard, Guess, Dupont, Chopard, Zeiss

Im Ladengeschäft im Si-Centrum können edler Modeschmuck, Schuhe, Taschen und Gürtel gekauft werden. Auch hier wird gegen Vorlage des Mitgliedsausweises

20% Rabatt gewährt.



Musikalische Winterreise im Erzgebirge 3-tägige Busreise vom 17.12. bis 19.12.2008

Reisepreis pro Person in Doppelzimmer	€ 270,00
Einzelzimmerzuschlag	€ 30,00

Eingeschlossene Leistungen:

Fahrt in einem modernen Reisebus – für Gäste aus Baden-Württemberg aus dem Raum Stuttgart und Karlsruhe, Gäste aus Rheinland Pfalz von Mainz oder Kaiserslautern

2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Hotel am Fichtelberg ***

1 Abendessen (kalt-warmes Buffet am 17.12.)

Weihnachtliche Adventsmusik zur Unterhaltung im Hotel

Tagesausfahrt im Erzgebirge am 18.12. mit Reiseleitung, Fahrt nach Seiffen mit Besuch des Weihnachtsdorfes. Führung und Eintritt in der St. Annenkirchen in Annaberg mit weihnachtlichem Gesang der Solosängerin. Lichterfahrt ins Hotel, dort Abendessen mit musikalischer Unterhaltung des Bergmännischen Bläserensembles.

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluss: 01.11.2008

Kärnten Familienparadies am Ossiacher See

4-bzw. 5-tägiger Aufenthalt inkl. Vollpension im
**** Falkensteiner Hotel Urbani Ossiacher See

**2 Kinder
unter
8 Jahren
gratis**

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer	ab	€ 155,00
---------------------------------------	----	----------

Anreisettermine: Jeden Donnerstag und Sonntag vom 07.09. bis 26.10.2008

Mindestaufenthalt: 3 Nächte bei Anreise Donnerstag und 4 Nächte bei Anreise am Sonntag.



Bitte fordern Sie für alle Reisen unsere detaillierten Reiseausschreibungen an.



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR
Christa + Björn Schmidt GbR
Maybachstr. 2 . 71735 Eberdingen
Tel.: 07042-879 223, 224 und 225
Fax: 07042-879 222
www.psw-gbr.de . info@psw-gbr.de

Neues aus der Bekleidungsbranche

Von Rüdiger Seidenspinner, stv. Landesvorsitzender

Es ist ohne Zweifel richtig, dass Energie immer teurer wird und unsere privaten Budgets belastet. Deshalb spart jeder, wo er nur kann. Da ist jede Unterstützung willkommen.

Seitens des Innenministeriums wird nun versucht, uns dabei hilfreich unter die Arme zu greifen und man möchte ein neues Verfahren (Bekleidungsmanagement) im Bereich der Dienstkleidung der Polizei erproben.

In einem landesweiten Pilotprojekt des IM in Zusammenarbeit mit dem LZBW soll die Systemversorgung der Polizei mit Dienstkleidung (Hol-/Bring-service, Reinigung und Pflege, Instandsetzung sowie Sortierung und Austausch) untersucht werden.

Hierzu wurden einige Dienststellen ausgewählt, die innerhalb kürzester Zeit Kolleginnen und Kollegen benennen mussten, die bereit waren mitzumachen.

Systemservice

Die Kolleginnen und Kollegen mussten dann eine tabellarische Aussage über das aktuelle persönliche Ausstattungssortiment (Bekleidungsstück und Anzahl) fertigen, sofern es von der Grundausstattung nach der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums zur Polizeidienstverordnung und zum Bekleidungswesen der Polizei (VwV-PolDKIVO) vom 21. 12. 2000 abweicht.

Weitere Informationen zum Pilotversuch sowie zum Umfang und zur logistischen Vorbereitung (z. B. Kennzeichnung und vorübergehende Abnahme der Dienstkleidung, Aufstellung von Fächerschränken und Abholbehältern) des beabsichtigten Systemservice sollen nach der Ausschreibung bekanntgegeben werden.

Es stellt sich die Frage, ob wirklich der Fürsorgegedanke und der Beitrag zur privaten Budgetsanierung die Triebfeder für das Innenministerium war.

Sponsoring?

Wenn ich genau überlege, dann doch wahrscheinlich eher nicht!

Warum nimmt man nicht die Teilnehmer des Trageversuches der blauen Dienstkleidung?

Warum muss alles in einer, ja fast Nacht-und-Nebel-Aktion über die Bühne gehen? Welche Kleidungsstücke sind davon betroffen?

Soll hier vielleicht ein Sponsor für die blaue Dienstkleidung bzw. Teile davon gefunden werden, der die Beschaffung einiger Teile übernimmt und dafür dann fürs Waschen bezahlt wird?

Wer bezahlt?

Apropos Bezahlen, wer bezahlt eigentlich den Versuch, und wenn er funktioniert, dann die Wäscherei, samt Abhol- und Bringkosten sowie die Instandhaltung? Müssen alle daran teilnehmen und dann dafür bezahlen?

Kann ich eigentlich gezwungen werden, auf den gewohnten sommerfrischen Duft von „Lenor“ oder das kuschelige Weiche von „Kuschelweich“ oder „Vernel“ zu verzichten?

Fragen über Fragen, die mit dem eigentlichen Probelauf noch gar nichts zu tun haben, denn ob er funktioniert oder ob das eine Firma leisten kann und in welcher zeitlichen Folge, wird sich zeigen. Ob eine Grundausstattung, mit drei Kurzarmhemden und drei Langarmhemden ausreicht, erscheint ebenfalls fraglich.



Rüdiger Seidenspinner

Teurer Farbwechsel

Aufgrund der zeitlichen Abfolge und dem gesamten Drumherum habe ich den starken Verdacht, dass die neue blaue Dienstkleidung halt doch deutlich teurer wird, als der Öffentlichkeit immer wieder und wieder verkündet wurde. **R. Seid**

TERMINE

Seniorenveranstaltung

Am Donnerstag, dem 24. Juli 2008, 15.00 Uhr, findet im Saal „Ortenau“ im Regierungspräsidium, Bissierstraße 7, in Freiburg eine Pensionärsveranstaltung für die Pensionäre der GdP-Kreisgruppen PD Freiburg, LPD Freiburg, PD Emmendingen und AkadPol BW Freiburg statt.

Als Referent konnte der Abgeordnete Dr. Karl von Wogau MdEP gewonnen werden. Er referiert über das Thema „Sicherheitslage nach der Osterweiterung der EU“. Herr von Wogau ist Vorsitzender des Unterausschusses für Sicherheit und Verteidigung im Europaparlament.

Es wäre wünschenswert, wenn sehr viele Pensionäre der Einladung folgen würden. Das Regierungspräsidium Freiburg ist über die Straßenbahnhaltestelle Runzmattenweg über die Linien 1 und 3 erreichbar. **Wosch**

